

Gediegene Adventsfeier

An der Senioren-Adventsfeier in Wilen durften die Seniorinnen und Senioren anstatt weihnachtliche für einmal folkloristische Klänge vernehmen.

Christof Lampart

Wilen. Wilen nimmt für sich in Anspruch, eine Gemeinde mit Herz zu sein. Dass dies nicht nur schöne Worte sind, sondern durchaus den Tatsachen entspricht, sieht man daran, wie die Gemeinde mit ihren Senioren umgeht. Einmal im Jahr lädt die Politische Gemeinde alle Bewohnerinnen und Bewohner zu einem besinnlichen Weihnachts-Nachmittag ins hiesige Kirchgemeindezentrum ein.

Wie ein Föhnsturm

Und es kamen viele. Genau genommen 116 Frauen und Männer im AHV-Alter. «Das sind vier mehr als im Vorjahr. Ein klares Zeichen dafür, dass wir in Wilen altern», meint ein Herr verschmitzt und prostet seiner Sitznachbarin zu. Man kennt sich hier, scherzt miteinander und tauscht Neuigkeiten über die Enkel, die eigene Befindlichkeit und das Geschehen im Dorf ganz allgemein aus. Dazu werden Mandarinen geschält und Erdnüsse geknackt, während man mit zumindest einem Ohr den Beiträgen der Appenzeller Kapelle Quartett Laseyer, das aus Barbara Giger (Kontrabass), Albert Graf (Hackbrett), Martin Dobler (Violine) und Daniel Bösch (Akkordeon) besteht, lauscht. Mal geben sie sich urchig, mal adventlich, und zupfen, streichen, fideln und drücken nach Herzenslust ihre Saiten und Tasten, dass es eine wahre Freude ist, ihnen zuzusehen – und vor allem zuzuhören. Nomen est omen, ist man da fast versucht zu sagen, denn «Laseyer» ist der Flurname eines prächtigen Buchenwaldes bei Wasserauen, der sich vom Föhnsturm «Laseier» ableiten lässt. Und genau so «temperamentvoll» ging das folkloristische Quartett zu Werk.

Gibt es einen Weihnachtsmann?

Nachdem Gemeindeammann Kurt Enderli die Festgemeinde begrüsst hatte, blieb es Frau Vize-Gemeindeammann Margerita Baumgartner vorbehalten, die diesjährige, vor allem im angelsächsischen Raum sehr bekannte Weihnachtsgeschichte «Gibt es einen Weihnachtsmann?» vorzulesen. Nach einer kurzen Pause, während der Kaffee, Brötchen und Kuchen gereicht wurden, wurde das Programm mit einem Auftritt des Männerchor Rickenbach fortgesetzt. Unter der musikalischen Leitung von Heidi Adam sangen die 28 Sänger klassische Stücke der Männerchorliteratur – sehr zur Begeisterung der anwesenden Personen im Saal.

